

Christlich-jüdischen Dialog fördern

„Woche der Brüderlichkeit“ startet am 11. März

Am 11. März ist es wieder so weit - Die Woche der Brüderlichkeit startet am Sonntagabend unter dem Motto „In Verantwortung für den Anderen“. Sie hat sich auch diesmal erneut das Ziel der Förderung des christlich-jüdischen Dialogs gesetzt.

„In der Woche der Brüderlichkeit wollen wir den Leuten eine historische, begegnungsreiche und kulturelle Perspektive aufzeigen“, erzählte Dr. Johannes Wachowski, evangelischer Pfarrer im Dekanat Ansbach und Koordinator des Initiativkreises der jüdisch-christlichen Begegnungswoche: „Unter den drei Aspekten wird das diesjährige Motto stehen.“

„Um diese auch umzusetzen, wird die Woche mit dem Film „Zwischen Hip-Hop und Kalaschnikow“ in den Kammerspielen eröffnet. Er handelt von der 19-jährigen Jasmin und dem Hip-Hop-Künstler Enz, die sich auf eine ungewöhnliche Reise durch die Krisenregion in Palästina begeben und dort mit den Problemen Israels konfrontiert werden. „Mit dem Film wollen wir besonders die junge Generation auf die Woche aufmerksam machen“, erläuterte



Alexander Biernoth, Dr. Johannes Wachowski, Koordinator des Initiativkreises, Kulturreferentin Ute Schlieker und Bernhard Meier-Hüttel, Vorstand des evang. Bildungswerkes, gaben das Programm zur Woche der Brüderlichkeit bekannt (v.l.).

Ute Schlieker, Kulturreferentin im Amt für Kultur und Touristik, die zusammen mit den katholischen und evangelischen Bildungswerken, den Kammerspielen sowie dem Kulturverein Speckdrumm die Veranstaltungen der Woche der Brüderlichkeit organisiert.

Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung steht dann am Montag, 12. März, in der Karlsalle der Vortrag des Rabbiners Janusz Pawelczyk-Kissin aus Heidelberg mit dem Thema „Toleranz in der heutigen Gesellschaft“.

Den Abschluss findet die Woche

am 18. März im Kunsthhaus Ansbach. „Duft, Jubel, Tacheles“ - Begriffe, die aus dem Jiddischen und Hebräischen in unsere Alltagssprache übernommen wurden und Thema an diesem Abend sind. Dr. Rolf-Bernhard Essig will auf humorvolle Weise auf die vielen Wörter und Redewendungen aufmerksam machen, die in unseren Sprachfluss mit eingeflossen sind. Flyer zu dem genauen Programm der Woche liegen im AKuT aus.

Für die WZ vor Ort war:
Kimberly Maland